

Mindestens sieben müssen es sein

Naturparkführerin Tanja Uter über die Besonderheiten der Kräuterbüschel für Mariä Himmelfahrt

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Berglen.
Man muss nicht unbedingt katholisch sein, um an die Heil- und Wunderwirkung von Kräutern zu glauben. Aber mit der Kräuterweihe am 15. August hat sich die Katholische Kirche rituell der Nutzung der Naturkräfte mit Gottes Hilfe angenommen und schlägt eine Brücke zwischen volkstümlicher Marienverehrung und Brauchtumspflege.

Auch von Temperaturen von mehr als dreißig Grad und prallem Sonnenschein ließ sich am Sonntagnachmittag ein knappes Dutzend Interessierter nicht abhalten, mit Naturparkführerin Tanja Uter von Oppelsbohm aus eine mehrstündige Wanderung Richtung Bretzenacker zu unternehmen, auf der Suche nach Kräutern, die in einen sogenannten „Kräuterbüschel“ gehören.

Am 15. August begeht die Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt. Der Tag, referierte Tanja Uter, markiere traditionell den Auftakt zur Kräutersammelzeit, auch wenn sich dieser Termin durch die Erderwärmung inzwischen immer mehr verschiebe.

Was ein Kräuterbüschel alles beinhaltet

Ein Kräuterbüschel müsse aus mindestens sieben verschiedenen Kräutern bestehen, man kenne aber auch Buschen mit neun, zwölf, 15, 19, 77 oder sogar 99 Kräutern. Es handle sich dabei landschaftlich verschieden jeweils um symbolische Zahlen. So bestehe der Neunerbuschen aus Johanniskraut, Schafgarbe, Baldrian, Arnika, Königskerze, Kamille, Wermut, Pfefferminze und Tausendgüldenkraut, der Fünfehrbuschen aus Fünffingerkraut, Glockenblume, Kümmel, Margerite, Eberwurz, Bibernelle, Wermut, Königskerze, Pfefferminze, Weinraute, Liebstöckel, Teufelsabbiss, Mooskolben, Bittersüßer Nachtschatten und Johanniskraut.

Die Kräuter werden zu einem dicken Busch gebunden oder auch auf ein Wagenrad geflochten, in der Kirche geweiht und zum Trocknen aufgehängt, im Herrgottswinkel, auf dem Dachboden oder auch im Stall. Es handle sich dabei, so Uter, um eine traditionelle Winterapotheke, der man nicht nur Heilwirkung für Mensch und Tier, sondern auch Schutz vor Unheil, Verzauberungen und Blitzschlag zusprach. Am Heilig-Dreikönigstag wurden die Kräuter in ein-



Tanja Uter (Zweite von rechts) erklärt Interessierten die Besonderheiten der Kräuter für Mariä Himmelfahrt.

Foto: Schneider

ner Pflanze angezündet und damit das Haus ausgeräuchert.

Die Heilwirkung von Wegwarte und Johanniskraut in der Volksmedizin

Die erste Pflanze, die Tanja Uter der Wandergruppe präsentierte, war die „Wegwarte“, der in der Volksmedizin eine Heilwirkung für Leber, Milz und Magen, gegen Fieber und zur Herstellung von Liebeszauber zugeschrieben werde. Die Tatsache, dass die Pflanze stets an Wegrändern wachse, habe zu der Sage geführt, es handle sich bei ihr um eine verzauberte Prinzessin, die auf ihren Prinzen warte, der ihr versprochen hatte, zu ihr zurückzukehren und sie mit sich zu holen. Aus dem Wurzelantrieb der Wegwarte heraus wurden Chicorée und Radicchio gezogen, die getrocknete und geröstete Wurzel dient als Zichorie als Kaffeeersatz.

Dem Johanniskraut, die nächste von Tan-

ja Uter vorgestellte Pflanze, werde in der traditionellen Volksmedizin eine heilsame Wirkung gegen Nervosität, Schlafstörungen, Angstzustände, Depressionen, Erschöpfung und bei Hautproblemen zugeschrieben. Der Legende nach sei die Pflanze so wohltuend für die Menschen, dass sich der Teufel derart über sie ärgerte, dass er sich wutentbrannt auf sie stürzte und mit einer Nadel ihre Blätter durchlöcherte. Dadurch seien die für die Laubblätter der Pflanze charakteristischen Öldrüsen ent-

standen. Extra aus Murrhardt herübergekommen sei sie, um an dieser Wanderung mitzumachen, berichtete Renate Dießner. Sie sei an dem Thema Kräuterbüschel überaus interessiert, seit sie im letzten Jahr eine Reise nach Rom unternommen hatte. Für Richard Schwarz waren die Gründe dagegen profaner: Seine Frau Ute habe ihn mobilisiert. Überhaupt seien sie miteinander fleißige Wanderer, die jede sich ihnen bietende Gelegenheit zur Erkundung der näheren und weiteren Umgebung gern nutzen.

Mariä Himmelfahrt

Das katholische Hochfest Mariä Himmelfahrt wurde 1950 von Papst Pius XII. zum Dogma erhoben. Nach der Beerdigung Marias sei Jesus Christus erschienen und habe seine Mutter mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Als am

dritten Tag nach der Bestattung das Grab geöffnet wurde, soll es der Legende nach leer gewesen sein. Stattdessen sei es mit Rosen und Lilien gefüllt gewesen, rund um die Grabstätte wuchsen die Heilkräuter, die Maria stets besonders wichtig waren.

„Ohne Druck, Noten und Ansprüche“

Drei Fragen an Elvira Bauer von der Bücherei Leutenbach über die Aktion „Heiß auf Lesen“ und die Motivation der Kinder

Leutenbach (di).
97 Büchereien beteiligen sich an der Aktion „Heiß auf Lesen“ im Regierungsbezirk Stuttgart. Ziel der Aktion, die von der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart begleitet wird, ist, dass sich möglichst viele Kinder fürs Lesen begeistern. Mit Erfolg: Allein in Leutenbach sind es aktuell mehr als 80 Kinder, die mitmachen. „Die Aktion ist ein Gewinn“, sagt Elvira Bauer, die sich in der Leutenbacher Bücherei um „Heiß auf Lesen“ kümmert.

Warum sollte Ihrer Meinung nach die Aktion „Heiß auf Lesen“ unter keinen Umständen abgeschafft werden?

Wir haben jedes Jahr viele strahlende Kinder vor der Theke stehen, die sich an der Aktion beteiligen. Die Motivation, etwas zu lesen, was ihnen Spaß macht, die neuen Bücher in der Hand zu halten, dann auch noch in den Ferien die Zeit zu haben, an einem Buch dranzubleiben, weil es keine anderen Verpflichtungen wie beispielsweise die Schule gibt, ist eine tolle Kombination. Kinder können sich mit den Geschichten voll und ganz auseinandersetzen, haben Spaß dabei und können uns anschließend etwas darüber erzählen – ohne Druck, Noten und ohne Ansprüche. Es ist jedes Mal spannend zu sehen, wie sich die Kinder in den Geschichten wiederfinden und reflektieren, was sie gut fanden und was nicht. Sie können daran wachsen und etwas für sich, fürs Leben lernen. Gleichzeitig kön-

nen sie etwas gewinnen – als Hauptpreis winkt ihnen ein Tripsdrill-Familientageseintritt.

Wie ist aktuell die Resonanz, wie viele Kinder machen mit?

Die Resonanz ist wieder super. Mit 80 Teilnehmern haben wir aktuell noch nicht ganz die Anmeldezahlen vom letzten Jahr erreicht, aber das kommt noch. Die Ferien dauern ja noch ein paar Wochen. Für die Aktion gibt es ein spezielles rotes Bücherregal hier bei uns. Im Moment sind viele Exemplare ausgeliehen. Das ist ein gutes Zeichen. Jeden Tag pünktlich zur Bibliotheksöffnung stehen die ersten Kinder da, geben die alten Bücher ab und holen sich neue. Es ist ein reger Zulauf. Uns freut es, dass jedes Jahr viele Jüngere nachkommen, die genauso viel Spaß und Freude an der Aktion haben.

Was schätzen Sie als Büchereimitarbeiterin an der Aktion „Heiß auf Lesen“?

Es ist eine Großaktion, an der sich sämtliche Büchereien beteiligen können, wovon gerade kleinere Einrichtungen, wie wir eine sind, profitieren. Wir sind mittlerweile seit fünf, sechs Jahren dabei. Alleine könnten wir die Aktion in dem Umfang nicht stemmen. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass die Fachstelle für Bibliothekswesen im Regierungspräsidium das Marketing organisiert, die Plakate liefert und wir sie beispielsweise nicht selber drucken müssen. Das spart Zeit und Arbeitskraft. Gleichzeitig können wir durch die Kooperation von den Erfahrungen anderer Bibliotheken profitieren, indem wir uns austauschen. Ein Nebeneffekt der Aktion ist, dass sie für die Büchereien im Allgemeinen wirbt.



Elvira Bauer begleitet die Aktion „Heiß auf Lesen“ in der Leutenbacher Bücherei.

Foto: Feuerstein

Die Aktion

Für die Aktion „Heiß auf Lesen“, die noch bis 22. September geht, muss man keinen Bibliotheksausweis haben, sondern kann sich einfach mit dem Lesefächer als Clubausweis beteiligen an der Aktion. Bei der Rückgabe der Bücher füllen die Clubmitglieder eine der Bewertungskarten des Lesefächers aus und unterhalten sich darüber hinaus mit einem der Bibliotheksmitarbeiter über das Buch.
Die Teilnehmer beteiligen sich mit jedem gelesenen Buch an der Losaktion.

Jedes Clubmitglied, das drei Bücher gelesen hat, erhält bei der Abschlussparty, die in Leutenbach am Samstag, 15. September, 11 Uhr, stattfindet, eine Urkunde. Außerdem wird unter allen Clubmitgliedern der Hauptgewinn verlost. Zu gewinnen gibt es je einen Familieneintritt für den Freizeitpark Tripsdrill (vier Tageseintritte) sowie unter allen Teilnehmern im Regierungsbezirk zweimal je eine Übernachtung im Schäferwagen samt Eintritt in den Freizeitpark.

Was · Wann · Wo

Seniorentreff Birkmannsweiler: 14 Uhr, Hans Kuhnle zeigt in Wort und Bild Veränderungen, Geschichten und Ereignisse der Birkmannsweiler Ortshistorie auf, Gaststätte des VFR, In der Talau, Winnenden-Birkmannsweiler.
SPD-Sommerstammtisch: 19 Uhr, Schwabenalm, Winnenden.

Ausstellungen

Kunst in der Unterführung am Kronenplatz: Kunstsalon Winnenden.
Kleine Künstler, kleine Bilder: 7 bis 16 Uhr, Bilder eines Kunstprojekts der zweiten Klasse aus Weiler zum Stein, Rathaus Leutenbach.

Baden

Wunnebad Winnenden: 7 bis 21 Uhr. Sportbecken ab 6 Uhr (nur mit Punkte-, Saison- oder Jahreskarte). Sauna (Damen): 9.30 bis 22 Uhr.
Mineralfreibad Höfen: 10 bis 20 Uhr, Zugang nach 19 Uhr nur mit Dauerkarte. Geöffnet nur bei Badewetter, Info: www.wunnebad.de oder 0 71 95/6 20 94.
Freibad Bürg: 13 bis 21 Uhr, Badezeit bis 20 Uhr, tagesaktuelle Infos auf Facebook.
Freibad Schwaikheim: 10 bis 20 Uhr.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.
Ortsbücherei Leutenbach: 10 bis 13 Uhr.
Ortsbücherei Nellmersbach: geschlossen.
Ortsbücherei Schwaikheim: geschlossen.

Jugendtreff

Haus der Jugend Winnenden: 15 bis 18 Uhr, Mühltorstraße 25.
Sprungbrett Weidentreff: geschlossen.
Jugendhaus Schwaikheim: offener Treff 16 bis 21 Uhr.
Jugendtreff Leutenbach: 15 bis 20 Uhr.
Jugendtreff Berglen: geschlossen.

Deponie

Mülldeponie Eichholz: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienste

Trauben-Apotheke am Seepfad, Seestraße 14, Korb, 0 71 51 /3 42 63.
Ärztlicher Notdienst 18 bis 24 Uhr: Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, 116 117.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Kranken- und Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte, Marktstraße 81, Winnenden; 0 71 95/ 58 72 63.
Diakoniestation Winnenden: häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Demenztbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.
Mobile Dienste Haus im Schelmenhof Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.
Winnender Tafel: 10 bis 12 Uhr Tafelladen geöffnet, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.
Gebrauchtwarenhaus Winnenden: 8 bis 13 Uhr, Kesselrain 1, 0 71 95/5 89 66 66.
Wellcome Winnenden: Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.
Sozialstation Leutenbach, 0 71 95/94 73 94.
Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/ 95 08 99.
Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 95/ 7 21 77 oder 0 71 83 / 68 88.
Krankenpflegeverein Höblinswart: 0 71 81/ 7 22 59.

Wir gratulieren

Winnenden: zum 90. Geburtstag Frau Ruth Brodmann; zum 85. Geburtstag Frau Brigitte Meliani; zum 75. Geburtstag Herrn Hans-Jürgen Jourdan;
Berglen: zum 83. Geburtstag Frau Erna Anna Wöhrle.

Kompakt

Betrunken und ohne gültigen Führerschein

Weinstadt.
Die Polizei stoppte am Sonntag gegen 6 Uhr in der Kalkofenstraße in Endersbach einen Renault-Fahrer. Wie die Polizei berichtet, stellte sich bei der allgemeinen Verkehrskontrolle heraus, dass der Mann mit nahezu 1,7 Promille am Steuer war. Zudem händigte er einen ausländischen Führerschein aus, der mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Gültigkeit hat. Diesbezügliche Ermittlungen dauern an. Wegen seiner Alkoholisierung wurde die Weiterfahrt untersagt und eine Blutuntersuchung veranlasst.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95/69 06-39, Fax 0 71 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 69 06-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingers Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Christine Tantschinez (cta).
Sekretariat/Serviceseite: Elke Neher, Cornelia Reinhardt.
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Feuerstein (di), Uwe Speiser (usp).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteurin: Ramona Adorf (rad), Volontäre: Sarah Utz (utz), Leonie Kuhn (leo), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Züm, Volontäre: Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceseite: service@zvw.de

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingers-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage rv, beträgt durch Zusteller 38,50 €. Postbezug 41,70 €, inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Por-

to in Dtltd. 1,50 € (Europa 3,50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 51 vom 1. 1. 2018.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Opti Wohnwelt bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.